

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz.

Freiburg, Murtengasse, Nr. 259.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 21. April 1883.

Abonnementspreis:	
Jährlich	6 Fr.
Halbjährlich	3 "
Vierteljährlich	2 "

Druck und Verlag der Buchdruckerei des hl. Paulus
Brieft und kantonale Inserate sind direkt an die Buchdruckerei Murtengasse 259 zu senden. — Auserkantonale und ausländische Inserate sind an die Annoncenpediton von Haasenstein und Wegler abzugeben.

Einrückungsgebühr:	
Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Ct	
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "

Aus dem St. Vincenzverein.

Wie das 1. Heft, so bringt auch das 2. Heft der Jahrbücher des Vereins vom hl. Vincenz von Paul ein Rundschreiben des Hrn. General-Präsidenten, welches wir unsern Konferenzen und Mitbrüdern nicht vorenthalten dürfen, es lautet:

Rundschreiben des Präsidenten des Vereins an die Konferenzen Frankreichs und des Auslandes.

Paris, 25. Dez. 1882 (Am hl. Weihnachtsfeste.)

Gehörter Herr und geliebter Mitbruder!

Mit großer Genugthuung haben die Konferenzen die Kundgebung des Jahrbüches vom November vergangenen Jahres, welche sie von dem fünfzigjährigen Jubelfeste unseres Vereins in Kenntnis setzte, entgegengenommen. Die ältesten derselben gedachten mit inniger Freude der schönen Zeit seines ersten Entstehens, während die später gebildeten sich glücklich schätzten, einem Werke anzugehören, welches auf eine schon ehrwürdige Vergangenheit zurückblicken kann. Ich glaube daher einem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, wenn ich heute über diesen, für uns Alle hochwichtigen Gegenstand, über die Feier des Jubelfestes, einige Worte an Sie richte.

Es sind jetzt fünfzig Jahre, daß einige der Welt so wenig als untereinander bekannte junge Männer ohne Einfluß und Mittel, lediglich nur aus Liebe zu den Armen, ein für ihre Verhältnisse gewiß lähmes Werk unternahmen, es nämlich versuchten, in der Welt lebende Männer zum Dienste der Armen zu vereinigen. Diese jungen Leute waren, wie die ersten Berichte konstatiren, reicher an guten Absichten als an Geldmitteln, und ohne jegliche Unterstützung. Ihre Ideen stießen Anfangs selbst bei erfahrenen Personen auf Widerspruch, wurden sogar mit Spott und Mißtrauen aufgenommen. Ein gefeierter Bischof, damals jedoch noch ein einfacher Priester, gestand eines Tages auf einer unserer General-Versammlungen mit großer Demuth, daß er, von unsern Gründern zu Rathe gezogen, ihnen buchstäblich Folgendes erwidert habe: „Das, was ihr beabsichtigt, ist bewundernswürdig, jedoch nicht durchführbar.“ Von vielen Seiten erhoben sich ähnliche Prophezeiungen, vermochten jedoch den Eifer unserer Vorgänger nicht zu erschüttern. Ihr Streben ist ihnen gelungen, der Erfolg hat ihre kühnsten Erwartungen übertroffen. Was sie nicht zu hoffen wagten, nicht zu ahnen vermochten, hat sich verwirklicht. Sie wollten vor allem ihre eigene Seele retten; wie viele Seelen ihrer Studiengenossen aber sind durch sie gerettet worden! Sie wünschten hin und wieder den Armen von Gott zu reden, von Gott, den diese vergessen, vielleicht gar gelästert hatten;

und wie hat sich ihre Propaganda ausgedehnt! Eine zahllose Schaar von Greisen, Kranken und Unwissenden, die ohne ihren Beistand vielleicht nie gewirkt hätten, daß im Himmel ein Vater ist, der sie erschaffen hat, der sie liebt und nichts sehnlicher wünscht, als sie ewig glücklich zu machen, verdankt ihnen die unermessliche Wohlthat der Erkenntniß Gottes. Sie gedachten einige arme und verlassene Kinder zu sammeln; und welche ersamliche Zahl von Anstalten aller Art erblickten wir jetzt unter Leitung des Vereins! Nicht allein in Paris, sondern in vielen Städten Frankreichs und des Auslandes sehen wir Patronagen, Jugend-Asyle, Tages- und Abend-schulen, in welchen nicht nur Religion, sondern alle menichlichen Kenntnisse gelehrt werden. Unsere ursprünglichen Stifter wagten kaum zu hoffen, daß ihr kleiner Kreis von 8 Mitgliedern sich jemals erweitern würde, und jetzt erstreckt sich der Verein über alle Welttheile. Wir zählen unsere Mitglieder in Amerika wie in Afrika, in Oceanien wie an den äußersten Grenzen Asiens, in Frankreich wie in fast allen Staaten Europa's. Hat es jemals einen unvorhofften, durchaus nicht beabsichtigten, aber vollkommenen und allgemeineren Erfolg gegeben!

Alles hat sich unmerklich und wie von selbst gefügt, so zu sagen ohne Wissen und Willen derjenigen, die den ersten Anstoß gaben.

Wir dürfen nicht hochmüthig und mit Stolz auf diesen großartigen Aufschwung unseres Werkes blicken, wir müssen vielmehr Gott die Ehre geben, welchem sie allein gebührt; Er hat dem Willen das Gedeihen gegeben; aber wir dürfen auch nicht stillschweigend darüber hinweggehen.

Nach reiflicher Erwägung und Verathung und unter Zustimmung der ältesten und erfahrensten unserer Mitbrüder haben wir, um diesen Intentionen Ausdruck zu verleihen, beschloffen, für das kommende Fest folgende Vorschläge zu machen.

1. Wir ersuchen sämtliche Konferenzen, ältere sowie jüngere, bei Gelegenheit des Jubiläums drei hl. Messen in unserer Meinung lesen zu lassen. Eine hl. Messe soll als Dankopfer für alle Wohlthaten dargebracht werden, womit uns der Herr uns so reichlich überhäuft hat; eine zweite als Opfer für die Seelen unserer hingeschiedenen Mitglieder und die Seelen der verstorbenen Armen, welche seit Stiftung des Vereins das Zeitliche gesegnet haben; die dritte endlich als Bittopfer, um von Gott die Gnade zu erlangen, deren wir bedürfen, damit das Werk segensreich fortgesetzt werden kann und um zu ersehen, daß Trennung und Abfall in Zukunft verhütet werden. Bitten wir auch unsern Herrn unter Anrufung der allerheiligsten Jungfrau und des hl. Vincenz, Er möge uns neue Kräfte zuführen und so diejenigen ersehen, welche uns freiwillig oder nicht, verlassen haben. Denn die Ernte ist groß, der Arbeiter aber, dem Bedürfnisse unserer Zeit gegenüber, nur wenige. Vorstehender Vorschlag ist, wie ich weiß, von allen hiesigen Konferenzen gutgeheißen worden und scheint auch anderweitig Anklang gefunden zu

haben, wie folgende den Verein ehrende That-sache beweist. Einer unserer verehrungswürdigen Bischöfe hat sich nämlich erbotten, die hl. Messe am Tage des Jubiläums, in unserer Intention, persönlich zu celebriren. Ist das nicht ein neuer und rührender Beweis von Liebe, welcher uns von Seiten des Episcopates entgegen gebracht wird, dessen wir uns aber würdig machen müssen? Einige Konferenzen haben den Wunsch geäußert, auch unsere Armen zu den hl. Messen einzuladen. Der Gedanke ist schön und würdig, in Ausführung gebracht zu werden, wenn die örtlichen Umstände und die Gesinnung der Armen es gestatten. Denn wenn Gott unser vereintes Gebet gnädig aufnimmt, wie viel mehr wird Er dann das der Armen, dieser theuren Glieder Jesu Christi, erhören.

(Schlus folgt.)

Eidgenossenschaft.

Eisenbahnrückkauf. In ihrer Sitzung vom 17. April hat die nationalrätliche Kommission (Präsident Herr Dr. Kaiser) folgende Beschlüsse gefaßt:

I. Bundesbeschluss über Aufkündigung der Konzessionen der Zentralbahn, der Vözbergbahn, der Basler Verbindungsbahn, sowie der Südbahn: 1) Der Bundesrath wird beauftragt, den Eigenthümern der Zentralbahn, der Vözbergbahn, der Basler Verbindungsbahn, sowie der Südbahn rechtzeitig die Aufkündigung der sachbezüglichen Konzessionen zum Zwecke des auf Grundlage dieser Konzessionen statzufindenden Rückkaufes auf 1. Mai, resp. 10. Juni 1888 aufzukünden. 2) Dieser Beschluss wird, als nicht allgemein verbindlich, dringlich erklärt und tritt sofort in Kraft.

II. Im Weiteren beantragt die Kommission ein Bundesgesetz folgenden Inhalts (mit Referendumsvorbehalt):

1) Theils auf Grund der betreffenden Konzessionen, theils auf dem Wege gültlicher Verständigung sind folgende Linien vom Bunde zu erwerben: die Zentralbahn mit Inbegriff der Gäubahn, Aarau-Suhr-Zofingen, die Vözbergbahn, die Basler Verbindungsbahn und die Aargauische Südbahn.

2) Der Bundesrath wird den einheitlichen Betrieb der sämtlichen schweizerischen Eisenbahnen zu bewerkstelligen suchen und zur successiven Erwerbung weiterer Linien ermächtigt; die Bundesversammlung wird jeweilen darüber auf dem Wege des Gesetzes oder des Beschlusses

Königs
stellung.
ber.
ung.
der beim Brande
b Fern so zahlreich
durch deren rasches
Angreifen das Feuer
viel größeres Un-
biermit der tiefst-
ben.
883.
emeinderath
n Laupen.
lung!
nächsten Mai eine
nehmen.
dition dieses
(143)
achtung.
e Zutrauen bestens
für die Zukunft
von T a s c h e n
er Zusicherung von
wissenhafter Arbeit.
um in folge Brand-
urtenstraße zu
ei mir in Reparatur
er abgeholt werden.
ffer, Uhrmacher
a u p e n.
ast Heberstorf
für's laufende Jahr
für die Gesellschaft.
für das Militär.
für das Militär.
für die Gesellschaft.
für die Gesellschaft.
Das Komite.
Stelle.
em Lande, ein der
n. Antritt jogleich.
dition dieses
(142)
ung der katho-
ei, Reichengasse,
id zu haben:
Hochw. Herr
as Cosandey,
aufammen
cher,
in Seitenrieb
eiten mit schönem
portrait des Hoch-
Cent.

ses und unter Zulassung des Referendums entscheiden.

3) Für den Betrieb und die Verwaltung der oben genannten und allfällig später rückgekauften Linien wird der Bundesrath einen Gesetzesentwurf einbringen, der hauptsächlich folgende Grundsätze enthalten soll: a. selbstständig, von den politischen Behörden unabhängige Verwaltungsbehörden unter Oberaufsicht; b. Vertretung der Kantone bei der Verwaltung.

Vorstehende Anträge wurden laut „Bund“ mit 8 gegen 3 Stimmen (Nüssli, Holsener, Leuba) angenommen; die Minderheit beantragt Nichtentretten und will zu Protokoll Notiz nehmen im Sinne der Zustimmung zum ständerräthlichen Beschlusse. Herr Bundesrath Westli erklärte sich mit diesen Kommissionsanträgen einverstanden.

Bundesrath Deucher hat die Wahl in den Bundsrath angenommen und wird am 10. Mai das Amt antreten.

Der Bundesrath beschloß endlich, sich an der Krönung des Czaren nicht vertreten zu lassen. Das ist wenigstens einmal vorsichtig geschickt und sparsam.

Wie kommt das? Der neue Handelsvertrag mit Italien setzt den Schweizerzoll von 15 Fr. auf 3 Fr. für Südfrüchte herab. Man konnte nun sagen, es werde Gegenrecht gelten. Aber weit gefehlt! Statt daß die Gotthardbahn unserm Obst Absatz nach Italien verschaffen könnte, ist diese Einfuhr in Italien strengstens verboten. Dagegen liefert Italien ziemlich große Quantitäten frischer Äpfel, Aprikosen, Pfirsiche durch die Schweiz nach Deutschland. So wahr man in Bern droben die Interessen unserer Landwirtschaft.

Bern. Die Liquidationsbehörde der Diskontokasse in Jurelaken hat letzte Woche ihre Arbeit geschlossen und der Reglerung Bericht erstattet. Es stehen ungefähr 400,000 Fr. Aktiven den 3 Mill. Fr. Passiven gegenüber. Eine gerichtliche Liquidation ist unvermeidlich.

Zürich. Letzter Tage vollzog Hr. Professor Gorner in Zürich an dem Herzog von Nassau eine vorbereitende Augenoperation. Diefelbe ist günstig ausgefallen und Hr. Gorner hat dem Herzog vollständige Wiederherstellung der sehr geschwächten Sehkraft nach der in einigen Monaten erfolgenden zweiten Operation zugesichert.

Unter heftigem Krachen flog am 18. ds. die Kunstfeuerwerkerei des Hrn. Nüegg in die Luft. Diefelbe befand sich zwischen Bettschweil und Bonstetten im Bezirke Affoltern, wohin sie von Hrn. Nüegg vor 4 Jahren (nach dem Brande seines Hauses am Zeltweg) verlegt worden war. Es wurden dort gerade größere Feuerwerkskörper für die Festlichkeiten der Landesausstellung angefertigt. Laut „N. Zürch. Ztg.“ sind zwei Arbeiter und ein Frauenzimmer durch die Explosion um's Leben gekommen.

Uri. Flüelen. Daß die Matten da und dort großen Schaden anrichten, ist wohl jeder Mann bekannt, daß sie aber im Stande wären, ein Faß Wein zu leeren, das dürfte freilich etwas räthselhaft klingen. Und doch ist dieses richtig. In der Nacht vom vergangenen Sonntag auf Montag in einem Magazin in Flüelen ein Faß mit 150 Liter Italienerwein durch die Matten fast vollständig entleert und zwar da-

durch, daß der „Spunt“, der wahrscheinlich mit Unschlitt geschmiert war, von diesen Thieren herausgenagt wurde, was selbstverständlich das Ausfließen des Weines zur Folge haben mußte.

Schwyz. „Konservative Schulfeinde!“ Die Erben des Hrn. Nationalrath Eberlesel haben dem Schulfond Schwyz Fr. 2000, dem Schulfond Morisbad Fr. 1000 und dem Armenfond Einsiedeln Fr. 3000 übergeben.

Rüschach. Ein 15-jähriger Knabe sollte hier seinem Vater zwei Fleckmesser bringen und trug sie ohne Scheide in der Hosentasche; der Knabe fiel auf der Straße und die Messer drangen ihm in den Unterleib, so daß die Gedärme heraustraten.

Appenzell A.-Ob. Wie der „Morsbacher Bote“ vernimmt, belaufen sich die Verurtheilungen des Bezirkschreibers Vänziger von Oberegg auf die große Summe von 324,000 Fr. Die größten Zettel (Schuldscheine) seien von Nationalrath Landammann Sonderegger unterzeichnet.

St. Gallen. Weesen. Letzten Sonntag verstarb im Dominicanerinnenkloster in Weesen nach viermonatlicher schwerer Krankheit die wohlw. Frau Mutter Karolina Weber. Die Verewigte war im Jahre 1822 in Tuggen, St. Schwyz, geboren und trat 1845 als Kandidatin ein, legte 1847 die hl. Profess ab, und wurde im Jahre 1862 zur Frau Mutter Priorin gewählt. In diesem Amte verblieb sie bis zu ihrem seligen Absterben. Sie ruhe im Frieden!

Tessin. Lugano. Ein am 12. ds. auf der Ostfront des San-Salvatore-Berges ausgebrochener Waldbrand, der bei dem herrschenden Südwind eine große Ausdehnung anzunehmen drohte, erlosch am 13. ds. gegen 11 Uhr Vormittags, ohne größere Verheerungen angerichtet zu haben. Das Feuer konnte trotz des heftigen Windes die oberen nackten Felspartien nicht übersteigen und erlosch, ohne die Waldungen der unteren Nordseite des Berges, wie vor etwa zwei Jahrzehnte, einäschern zu können. Immerhin ist der verursachte Schaden ein sehr beträchtlicher.

Für das schweizerische Schützenfest in Lugano sind bis jetzt Gaben im Gesamtbetrage von Fr. 47,000 eingegangen.

Bellinzona. Der Große Rath wählte in seiner ordentlichen Frühlingssitzung Herrn Natale Rusca zum Präsidenten und Herrn F. Valli zum Vicepräsidenten.

Wallis. Im Weller Plan stieg ein Bauer beim Umgraben seines Weinbergs auf ein uraltes Grab, das bis in die Merovingen Zeiten hinaufzureichen scheint. In einer Tiefe von zirka 1 Meter befand sich eine Lage von ungefähr 8 Zoll dicken Tuffsteinen, darunter eine Schicht breiter und dicker Marmorplatten, welche einen kleineren Sarg schützten, der mit einem starken Weidefell verschlossen war. Leider war durch die Ritzen des Sarges trotz der Tuffsteinschicht Wasser eingedrungen und hatte den Inhalt zerstört. Auch durch die Ungeschicklichkeit des Finders, welcher veräumdete, gleich Anfangs die Hilfe Sachverständiger anzurufen, wurde Vieles verdorben. Der Sarg befindet sich jetzt im archäologischen Museum zu Sitten; man hofft, weitere Nachforschungen werden zu größerer Ausbeute führen.

Genf. In Genf erscheint ein neues anarchisches Blatt unter dem bezeichnenden Titel „La Bombe.“

Ausland.

Frankreich. Wie weit es die Franzosen in ihrem Wahnsinn unter der Republik noch bringen können, davon kann man aus folgendem Proben, denen tausende von ähnlichen Beispielen zur Seite stehen, einen Begriff bekommen. Hat da ein Mitglied des Pariser Gemeinderaths neulich einen Katechismus für konfessionslose Schulen veröffentlicht, indem er die Kleinen folgendermaßen belehrt: „Was ist Gott? — „Gott ist ein Wort.“ „Was ist dessen Bedeutung?“ — „Diefelbe wie die des Wortes Natur?“ Was ist die Seele?“ — „Nichts.“ — „Sie ist also kein Ding, das in der Welt existirt?“ — „Nein.“ — „Welches ist das Prinzip der Moral?“ — „Die Liebe, welche die Geschlechter zusammenführt.“ — Ein Mitglied des Municipalrathes in Paris sagte kürzlich bei der Preisvertheilung in der Handels- und Gewerbeschule: „Unser Unterricht ist ein Latenunterricht, weil er nur auf der Wissenschaft und der Wahrheit beruht, und weil wir keine Lügen und Irrthümer mehr wollen. Man hat Ihnen gesagt, daß wir Schulen ohne Gott, Schulen ohne Religion wollen. Aber Sie wenden kein Blatt in Ihren Bücher um, ohne darin den Namen eines Gottes zu finden, d. h. eines Mannes von Genie... In dieser Beziehung sind wir wahre Heiden; denn unsere Götter sind sehr zahlreich; sie heißen Voltaire, Rousseau, Molière, Racine, Zola, Jaquart etc. Sehen Sie, werthe Schüler, das verstehen wir unter Lateinunterricht.“

Deutschland. In Berlin machte sich ein muthwilliger Lehrling, sogenannter Ladenschwengel, den Spaß, einem biedern Landmann Sprengpulver in die Pfeife zu stopfen, das er dann mit Tabak bedeckte. Da die Pfeife nicht recht zog, bat der Bauer den Jungen, ihm dieselbe in Gang zu bringen, wozu dieser denn auch bereit war. Eben im Begriff, die Pfeife zurückzugeben, erfolgte ein heftiger Knall, und da der Pulverbehälter Feuer gefangen, gleich darauf ein zweiter stärkerer. Alles flog über und durcheinander, die Thüren sprangen auf, die Fensterscheiben flogen klirrend auf die Straße, aus dem Gräuel der Verwirrung aber gelte das Schmerzgeheul des Lehrburschen, der an Händen und im Gesicht fürchterlich verbrannt war.

Bei Abbruch des Stadttheaters sind die Mauern eingestürzt. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet und sind vermuthlich todt.

Baden. Letzter Tage wurde vor dem Geschworenengericht, in Freiburg in Baden die Angeklagten im Hugelster Eisenbahnunglück einvernommen und nach mehr-tägiger Verhandlung frei gesprochen. Bekanntlich fand dieses schreckliche Eisenbahnunglück letztes Jahr am 3. September statt.

Oesterreich. Am 16 April sind bei Melk auf der Donau die Dampfer „Wifela“ und „Melk“ zusammengestoßen. Vier Passagiere des Dampfers „Melk“ sind todt.

England. Die Meldung, daß der Versuch gemacht worden sei, die Katedrale von Salisbury in die Luft zu sprengen, bestätigt sich nicht.

Rußland. Das für die Krönungsfeier designirte Gardecorps unter dem Großfürsten Wladimir, welches über 13,000 Mann star-

und mit 22 am 2. Mai saub abzugehe 19. Mai die bigen Mosk nach den zurück.

— An de seit einigen 200 Nelegir verständigebä 18. dies den und zerstreu Polizei, Ger lungen die f genden Stra

Holland in der Stadt regung unter Errichtung v der Weigeru Gesellschaft von Elevator gestern eine Raibes drohe warf die Fe rre Verwund verhaftet.

St

Bisthum Dienstag, den signahme der hiezu speziell Mermitlo Zuerst wurde welche Hochw zum Bischof zur Bestignam Pellerin der Stadt, so die Herren Al das Verprech Gehorsams im ministrators a Hochw. Hr. werden fortfal der Andere als heiten zu besor

Werk de am Namensta Herr Schor kes vom H. an den H. Die Genera gen Paulus heit des Namer um mit der G unsehnbaren ejus enarrabu tiabit Eccles Bölder aussp Kirche verkünd erneuern das heit zu verbre kindlicher und Kirche, die M chen zu verthe werde in Je General

und mit 22 Geschützen ausgerüstet ist, beginnt am 2. Mai ebendort per Bahn nach Moskau abzugehen. In Moskau bezieht es am 19. Mai die Wachen und Kasernen der ständigen Moskauer Garnison und kehrt sofort nach den Feierlichkeiten nach Krasno Selo zurück.

An der Universität in Warschau sind seit einigen Tagen Unruhen ausgebrochen. Ueber 200 Melgirte, denen der Eingang in's Universitätsgebäude verweigert wurde, bildeten am 18. dies den ganzen Tag Zusammenrottungen und zerstreuten sich erst gegen Abend, als Polizei, Gendarmen und Kavallerieabtheilungen die Krakauer Vorstadt und die umliegenden Straßen besetzten.

Holland. Antwerpen. Es herrscht in der Stadt seit mehreren Tagen große Aufregung unter den Hafenarbeitern wegen der Errichtung von Getreide-Elevatoren. In Folge der Weigerung des Municipalrathes, eine Gesellschaft zur Erstellung und Ausbeutung von Elevatoren zu ermächtigen, sammelte sich gestern eine Menge während der Sitzung des Rathes drohend vor dem Stadthause an und warf die Fenster desselben ein. Es gab mehrere Verwundete. Viele Tumultuanten wurden verhaftet.

Kanton Freiburg.

Bischof Kaufmann-Genf. Letzten Dienstag, den 17. April fand die feierliche Besitznahme der Diözese Kaufmann-Genf durch einen hiezu spezial Delegirten des Hochw. Bischofs Mermillod in des Letztern Namen statt. Zuerst wurde die apostolische Bulle verlesen, welche Hochwürdigsten Herrn Mermillod zum Bischof der Diözese ernannt. Delegirt zur Besitznahme war Hochw. Herr Generalvikar Pellerin und waren sämmtliche Geistliche der Stadt, sowie der Klaus des Seminars und die Herren Alumnen gegenwärtig, die sämmtlich das Versprechen der Unterthänigkeit und des Gehorsams in die Hände des apostolischen Administrators als Delegirter, ablegten.

Hochw. Hr. Pellerin und Hr. E. Bobet werden fortfahren, der Eine als Generalvikar, der Andere als Kanzler die Diözesan-Angelegenheiten zu besorgen.

Werk des hl. Paulus. Den 11. April, am Namenstag des hl. Vaters schickte Hochw. Herr Schorderet, Generaldirektor des Werkes vom hl. Paulus nachstehendes Telegramm an den hl. Vater Leo XIII.:

Die Generaldirektion des Werkes vom heiligen Paulus ergreift mit Freuden die Gelegenheit des Namensfestes Sr. Heiligkeit, Leo's XIII., um mit der gesammten Kirche die Weisheit des unfehlbaren Papstes zu feiern. Sapientiam ejus enarrabunt gontes et laudem ejus enuntiabit Ecclesia. (Seine Weisheit werden die Völker aussprechen und sein Lob wird die Kirche verkünden). Die Mitglieder des Werkes erneuern das Opfer ihres Lebens um die Wahrheit zu verbreiten und durch die Presse mit kindlicher und gehorsamer Liebe die römische Kirche, die Mutter und Lehrmeisterin aller Kirchen zu vertheidigen, damit so Alles erneuert werde in Jesu Christo.

Chorherr Schorderet,
Generaldirektor des Werkes vom hl. Paulus.

Antwort des hl. Vaters.

Der hl. Vater hat mit Dank die an seinem Namenstage von der Direktion des Werkes des hl. Paulus ihm ausgesprochenen Gefühle entgegengenommen. Er versichert ihn seines väterlichen Wohlwollens und ertheilt ihm den apostolischen Segen.

Cardinal Jacobini.

Großrath. Am 1. Mai tritt unser Großrath zur ordentlichen Sommer Sitzung zusammen um über nachstehende Traktanda zu verhandeln:

1. Gesetzes- und Dekretentwürfe. Gesetzesentwurf über die Fabrikation und den Verkauf von destillirten geistigen Getränken. — Dekretentwurf über Bewilligung eines Beitrages an die Gemeinde von Villarsvirivaur für die Korrektion einer Gemeindestraße zur Verbindung mit der Straße von Villars-St. Peter nach Orjonning. — Dekretentwurf, betreffend Ermächtigung zur Fortsetzung des Straßenbaues Preg-Chatomay. — Gesetzesentwurf über das Primarschulwesen (eventuell). —

2. Botschaften und Verwaltungsberichte. Bericht über das Ergebnis der Großrathswahl im Vivisbadbezirk in Erziehung des verstorbenen Hrn. Genoud-Nepond. — Antworten auf die Bemerkungen der staatswirthschaftlichen Kommission über den staatsrätthlichen Rechenschaftsbericht für 1881. — Bericht des Kantonsgerichts für 1881. — Nachtragskreditbegehren. — Wegnabigungsgehalte. — Verschiedene Botschaften und Anträge.

3. Rechnungen für 1882. Staatsrechnung. — Rechnung des Kollegiums St. Michael. — Rechnung der Irrenanstalt Marzing. — Rechnung des Kantonsospitalsfonds und der Verjetia.

4. Wahlen. Wahl eines Mitgliedes des schweiz. Ständerathes wegen Ablauf der Amtsdauer des Hrn. Schaller. — Wahl des Kantonsgerichtspräsidenten. — Wahl eines Kantonsrichters in Folge Ablauf der Amtsdauer des Hrn. Peter Gottrau. — Wahl zweier Suppleanten des Kantonsgerichts in Folge Ablauf der Amtsdauer des Hrn. Jos. Von-der-Weid und in Ersetzung des zum Richter vorgerückten Hrn. Clerc. — Wahl des Vorstandes des Schamates. — Wahl des Straßen- und Brückeninspektors. — Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrath der Schulden Tilgungsanstalt in Folge des Ablaufes der Amtsdauer des Hrn. Romanus Deschenaux und eines Jenseiters in Ersetzung des Hrn. Karl Monney. —

Viehschau vom Jahre 1883.

Stiere.

In Freiburg, den 26. März 1883.

Prämien 2. Klasse von 100 Fr.

Bortmann, Joseph in Jetschwyl, für seinen braunen, 4 Jahre alten Stier.

Chrenmeldungen mit Vergütung von 20 Fr.

Holl, Jakob in Blumensberg (Bosingen) für den seinigen schwarzen und weißen, 2 Jahre alten.

Wäber, Joseph in Treffels, für den seinigen rothen und weißen, 2 Jahre alten.

Aufmunterungsprämien 2. Klasse von 50 Fr.

Wäber, Joh.-Joseph in Treffels, für den seinigen schwarzen und weißen, 12 Monate alten.

Jenny, Gebrüder zum Stein (Allerswyl), für den ihrigen braunen, 12 Monate alten.

Burr, Johann in Lustdorf, für den ihrigen rothen und weißen, 12 Monate alten.

Bertschy, Gebrüder in Mohr (Lafers), für den ihrigen braunen, 13 Monate alten.

Siffert, Peter in Schmiten, für den seinigen braunen, 13 Monate alten.

Müder.

Freiburg, den 26. März.

Prämien 2. Klasse von Fr. 50.

Bortmann, Joseph in Jetschwyl, für das seinige schwarze und weiße, 2jährige.

Bürgy, Peter in Brunenberg (Lafers), für das seinige weiße und schwarze, 2jährige.

Konrad, Johann in Oberschrot, für das seinige rothe und weiße, 2 1/2 jährige.

Demierre, Jules in Lentlingen, für das seinige weiße und rothe, 2jährige.

Zbinden, Johann im Sali (Oberschrot), für das seinige rothe und weiße 2jährige.

Fischer, Martin in Altenryf, für das seinige weiße und schwarze, 2jährige.

Marro, Johann in Oberschrot, für das seinige weiße und rothe, 2jährige.

Büriswyl, Peter in Freiburg, für das seinige rothe und weiße, 2jährige.

Eber.

In Freiburg, den 26. März.

Prämien von 40 Fr.

Gebrüder Bertschy in Balliswyl, für ihren weißen, 12 Monate alten Eber.

Jungo, Joseph in Schiffenen, für den seinigen schwarzen, 15 Monate alten.

Prämien von 25 Fr.

Gebrüder Bertschy in Balliswyl, für den ihrigen weißen, 18 Monate alten.

Fischer, Martin in Altenryf, für den seinigen weißen, 9 Monate alten.

Bortmann, Joseph in Jetschwyl, für den seinigen weißen, 2 Jahre alten.

Cauper, Johann in Giffers, für den seinigen weißen, 18 Monate alten.

Stoder, Anton in Breitenach, für den seinigen weißen, 9 Monate alten.

Hengste.

Freiburg, den 26. März.

Prämie 1. Klasse von 200 Fr.

Hippische freiburgische Gesellschaft, für ihren Hengst mit Namen Lype, von 8 Jahren.

Prämien 2. Klasse von 150 Fr.

Hippische freiburgische Gesellschaft, für ihren Hengst mit Namen Apellin, von 5 Jahren.

Dieselbe Gesellschaft, für einen andern, von 4 Jahren mit Namen Brave.

Häumann, Christian in Tölle (St. Urten), für seinen schwarzen, 4jährigen.

Auszug aus dem Amtsblatt Nr. 15 vom 12. April 1883.

Pfarreiverfassungen.

Pfarreiverfassung, den 29. künftigen April, gleich nach der Vesper, im Schulhause in Lafers, wozu alle Stimmberechtigten freundlichst eingeladen sind.

Amthliche Bekanntmachung.

Die große Pfarre- und Gemeindeversammlung von Dädingen, vom 8. April leztthin, hat den Beschluß gefaßt, bittschriftlich beim Hochw. Staatsrath die Begehren zu stellen, um nachstehende Steuern, für den Jahrgang 1883 und bis auf unbestimmte Zeit erheben zu dürfen:

1. Eine Gemeindesteuer von Fr. 120 vom Tausend der Immobilien, ohne Abzug der Schulden; Fr. 115 vom Tausend der steuerbaren Kapitalien, und eine Haushaltungssteuer von 1 bis 12 Fr von jeder Haushaltung, für die Unterstüzung der Armen und für die Gemeindeauslagen, nur 30 Cts. davon von jedem Tausend;

2. Eine Gemeindesteuer von 55 Cts. vom Tausend der Immobilien, ohne Abzug der Schulden und 45 Cts. vom Tausend von den steuerbaren Kapitalien zur Befoldung der Hochw. Herren Kaplanen und für die Titl. Lehrerschaft katholischer Konfession. Diese letztere Steuer ist nur von den katholischen Eigenthümern zu erheben.

Die Gemeindeversammlung von Giffers-Neuhaus vom 8. April hat einstimmig beschloßen, unter Vorbehalt der Genehmigung des hohen Staatsrathes, für das Jahr 1883 folgende Steuern zu erheben:

1. Eine Gemeindesteuer von 3 Fr. vom Tausend ab den Liegenschaften und Fr. 230 vom Tausend ab den Kapitalien. Die Protestanten, welche eine eigene Schule unterhalten, werden um 50 Cts. vom Tausend weniger besteuert;

2. Eine in Klassen zu erhebende Haushaltungssteuer im Gesamtbetrage von zirka 400 Fr.

Interdiktion und Vogtschaft.

Wächler, Ulrich, Sohn des sel. Johann, Landwirth, 25 Jahre alt, von Neuchâten, in Bürglen, bei Freiburg wohnhaft, wurde interdikirt und unter gerichtliche Vogtschaft gestellt.

Pacht-Steigerung.

Der Gerichtspräsident des Senfenbezirks, wird am Donnerstag, den 26. dies von 9 1/2 bis 12 Uhr Vormittags in der Pflanzwirtschaft zu Giffers unter den vor der Steigerung zu verlesenden Bedingungen folgende Liegenschaften nebst dazugehörigen Gebäulichkeiten an eine Pachtsteigerung setzen:

I. Kadaster in Pfaffels Art. 420, und 421, Romena, Sommerweidland von (74 Juch.) 266,400 Meter.

II. Kadaster von Giffers, Art. 516, a, Eichholz, Wiese und Acker von 39,029 Meter (10 Juch. 335 Ruthen 50 Fuß). Art. 286, Eichholz, Acker von 6,466 Meter (1 Juch. 314 Ruthen). Art. 287, Eichholz, Acker von 12,006 Meter (3 Juch. 134 Ruthen).

III. Kadaster von Giffers, Art. 372 Poplera, Weide von 7,362 Meter (2 Juch. 18 Ruthen). Art. 373, Poplera, Wiese und Acker von 47,124 Meter (13 Juch. 36 Ruthen). Art. 377, Poplera, Garten von 203 Meter (22 Ruthen 50 Fuß). Art. 380, Sagerain, Wiese von 14,292 Meter (3 Juch. 388 Ruthen). Art. 381, Stüggli, Weide von 8,514 Meter (2 Juch. 146 Ruthen). Art. 383, Stüggli, Wiese von 4,302 Meter (1 Juch. 78 Ruthen). Art. 489, Ganmita, Acker von 15,975 Meter (4 Juch. 173 Ruthen). Art. 490, Goleta, Acker von 5,814 Meter (1 Juch. 246 Ruthen). Art. 215, Ferschera, Weide von 288 Meter (32 Ruthen). Art. 217, Ferschera, Acker von 675 Meter (75 Ruthen). Art. 666, Poplera, Wiese und Weide von 13,374 Meter (3 Juch. 286 Ruthen).

IV. Kadaster von Pfaffels Nr. 147 und 148 Serrera, Sommerweidland von 16,760 Meter (46 Juch. 240 Ruthen).

Tafers, den 16. April 1883.
Der Gerichtsschreiber
Neubaus.

Abligen.

Es wird hiermit dem verehrten Publikum angezeigt, daß der Unterzeichnete im Krämerhofe des Gemeindepräsidenten Winterfeld im Dorfe Abligen die Krämerei wieder fortführt, und zwar in Tuch- und Spezereiwaren, und empfiehlt sich der Abnahme bestens.

Abligen, den 20. April 1883.
(147) Albert Wast, Gemeindefschreiber.

Achtung.

Unterzeichneter hat stetsfort eine große Auswahl in Wand- und Taschenuhren zu äußerst billigen Preisen wie folgt:

- Schwarzwälder mit Federschlag, Messingketten 24stündige zu Fr. 10;
- Zugfederuhren, 30stündige alle Jagonen von Fr. 15 an;
- Cylinderuhren von Fr. 18 bis Fr. 28;
- Ganz starke alte silberne Spindeluhren von Fr. 7 an;
- Alte silberne Cylinderuhren von Fr. 10 an.

Ferner eine große Auswahl in silbernen und weismetallenen Schlüssel und Ketten. Regulatoren und Parisuhren auch vorräthig. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. Für Alles ein Jahr Garantie.

Friedrich Trachsel, Uhrenmacher
Schwarzenburg.
(145)

Bauartikel.

Verschiedene Sorten, Cement, Wetterkalk, Feitkalk, Baugyps, Saegyys und Ziegelwaren, sind stets in guter Qualität und zu den billigsten Preisen auf Lager.

Zur gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens
Joh. Beck, im Haus des Herrn Trachsel,
Uhrenmacher in Schwarzenburg.
(146)

Größtes, reichhaltigstes und billigstes kath. Unterhaltungsblatt.



Wöchentlich eine Nummer 16 Seiten größt 4° pro Quartal nur 1 M. 80 Pf.
Alle 20 Tage ein Heft von 48 Seiten größt Quart. Preis des Heftes nur 40 Pf.
Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg.

Das „Mottenburger Pastoralblatt“ spricht sich folgendermaßen aus:
„Dieses an splendider künstlicher Ausstattung sowie an Gediegenheit und Reichhaltigkeit bei außerordentlich billigem Preise einzig dastehende kath. Unterhaltungsblatt bietet in der That dem kath. Volke eine edle, geistbildende und sittlich reine Lektüre. Daher muß vor allem auch der Klerus alles aufbieten, daß der „Hausfrau“ noch viel mehr besonders in gebildeten Kreisen Eingang findet und die diesbezüglichen kircheneindlichen und sittlich verderblichen Unterhaltungsblätter daraus vertriebt. Zu welcher reich und höchst billiger Bibliothek für Familien, Vereine u. dgl. diese Zeitschrift rasch anwächst, erzieht man schon daraus, daß der letzte Band allein 92 beschreibendgeschichtliche, 22 naturwissenschaftliche und medizinische Aufsätze, 19 biographische Artikel besonders auch hervorragender kath. Zeitgenossen (mit Portraits), 18 Romane und Novellen, 14 Gedichte u., 156 Illustrationen (darunter nicht wenige Prachtstücke der Holzschneidekunst) enthält.“
Probe-Nummern sind von jeder Buchhandlung zu beziehen, sowie auch von der Verlagsbuchhandlung.
Das 1. und 2. Quartal Nr. 1—26 können jederzeit nachbezogen werden.

Oeffentliche Anzeige.

Da die Unterzeichneten beschlossen, ihre Magazine in ein anderes Lokal zu verlegen und deshalb wünschen, daß sich die Waaren so viel als möglich durch Verkauf vermindern, bringen dieselben dem Tit. Publikum zur Kenntniß, daß von heute an, folgende Artikel, zu den vortheilhaftesten Preisen, bei ihnen bezogen werden können, als:

Eisenstangen, Bleche, Stahl, diverse Metalle, Keisel, Waschkessel, Kochherde mit 1 bis 4 Löcher, Häfen jeder Größe, verschiedene Oefen, Kamine, Ofenrohre, Hausgeräthschaften, wie: Küchengefähr, Kohlenpfannen, Blasbälge, Kaffee- und Pfeffermühlen, verschiedene Waagen mit Gewichtsteinen, Feilen und englische Werkzeuge, Schlösser und Bauartikel, Bohrer, Schrauben, Drathstiften, Eisendrath, diverse Nägel, Schaufeln, Hacken u.

Rauch und Comp., Eisenhandlung
Hängbrückgasse Nr. 77, Freiburg.

(45)

Oeffentliche Steigerung.

Der Gerichtspräsident des Senfenbezirks wird am Donnerstag, den 26. dies von 10 bis 11 Uhr Vormittags, vor der Pflanzwirtschaft zu Giffers der, der Geldtagsmasse des Joh. Jos. Lauper in der Poplera angehörende Viehstand, sei es 1 Pferd, 2 Kühe, 2 Ziegen, ferner Heu, Erd und Stroh gegen baare Bezahlung in öffentlicher Versteigerung zum Verkaufe feilbieten lassen; ferner zum Verpachten zwei Kinderrechte am großen Schweinberg.

Tafers, den 19. April 1883.
Der Gerichtsschreiber
Neubaus.
(149)

Zum Verkaufen

2,786 Schuh Matten-Heu, erster Qualität, 15 Minuten von Freiburg; günstige Zahlungsbedingungen. Sich zu melden im Laden Nr. 252, Murtengasse.
(136)

Zum Verkaufen

Ein Haus in der Goldgasse in Freiburg, mit 3 Wohnungen und einem gewölbten Keller, ein Hofst mit einem Schweinestall. Jährlicher Zins 318 Fr., Kaufpreis 3,800 Fr. Hypothekenschuld bei 600 Fr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Sich zu melden bei Chr. Lütthi im Normos bei Tafers.
(137)

Empfehlung.

Der Unterzeichnete beutet einen Theil der bekannten Molikereiteingrube in Brojebeizirk aus. Er kann nachstehende Steine zu einem anständigen Preise erlassen: 1. Säulen für Gebäulichkeiten; 2. Stiegentritte; 3. Platten für Perrons und Küchenböden; 4. Brunnen- und Schweinströge; 5. zugehaucne Steine für Bauten.
(128) F. Lofen, Steinbrecher.

Offene Stelle.

Es sucht Jemand auf dem Lande, ein der Schule entlassenes Mädchen. Eintritt sogleich. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.
(142)

Zur Beachtung!

Es wünscht Jemand auf nächsten Mai eine gute Kuh aus Futter zu nehmen. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.
(143)

Grabkreuze und Grabsteine

In großer Auswahl und sehr billig findet man im Laden Nr. 120, Laulannengasse bei
(72) Gottfr. Grumfer

Neuzeit

F

Frei

Jahrlid
Halbjähr
Vierteljähr

Vor e
Eten un
einen „f
hatte sei
geurs S
in alle
man zu
brauchen
nahm m
den Kön
radikalen
winkeln
Meister
und Lar
gefunden
katholisch
noch nac
endgültig
an eine
schien no
zu murre
nicht ziel
turfampf
Ende ein
oder we
Presse: C
Staates
geschehen
könne ma
Nurbe lass
gegen der
nie gesag
apostolisch
des Papst
schloß vo
Sündenbu
sich erklä
Man hat
in eine
turfampf
den Ger
Statt des
lian des
Nicht me
rotten, f
langsam.
von der
Schule er
Das fühl
Kampfe